

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 55 (1929)
Heft: 27

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

MERKUR

SEIN GUTER
Kaffee
SEIN WÜRZIGER
Tee
SEIN
Tourenproviant
Rohkost.
SPEZIALITÄTEN

5% Marken 130 Filialen

Unsere Reklame



„Wilma“

bedrucktes Kunsteiden-Kleid mit weißem Shawlskragen

13.50

Auswahlsendungen umgehend!

Farbe, Stoff, Dreis nicht vergessen anzugeben.

Harry Goldschmidt St. Gallen

Speisergasse-Ecke Brühlgasse

Das Spezialhaus für moderne Damen- und Kinder-Bekleidung

Der Räufer

informiert sich beim Inserenten



Jede gewonnene Minute

ist für Sie ein Gewinn, verehrte Hausfrau. Statt umständlich die gewohnte Suppe selber zuzubereiten, halten Sie sich an die einfach und bequem zu kochenden Maggi-Suppen, die so nahrhaft, gesund und wohlschmeckend sind wie selbstgemachte gute Suppen.

MAGGI'S SUPPEN



Frau von Heute

Wenn sie verheiratet sind!

Eine Studie über die Männer von Klara K....t

Meine Freundin war genau ein Jahr verheiratet gewesen, als die Scheidung ausgesprochen wurde. Die Trennung folgte in gütlicher Vereinbarung. Unter den Verwandten und Bekannten gab es darüber viel Gerede, denn man konnte diese Scheidung nicht verstehen, hatte doch die Verbindung zwischen diesen beiden jungen sympathischen Menschen für eine Musterehe gegolten.

Auch ich konnte mir diesen plötzlichen Abbruch nicht erklären und bat meine Freundin um Aufschluss. Der Tatbestand, den ich nun zu hören bekam, war klar und eindeutig, und wenn er auch einem Manne kaum stichhaltig erscheinen mag, so wird doch jede, auch nur einigermassen selbstbewusste Frau, dem Verhalten meiner Freundin zustimmen, und die Konsequenz billigen müssen. —

Die Gründe waren nämlich folgende: Es begann damit, dass der jungen Frau eines Tages das Taschentuch zu Boden fiel. Der junge Ehemann sass dabei, rührte sich aber nicht im Geringsten, es aufzuheben.

Hieran wäre nun an und für sich nichts besonderes auszusetzen und sicherlich könnte darin kein Scheidungsgrund gesehen werden, wenn nicht besondere Umstände dieser Kleinigkeit eine tiefen und weittragende Bedeutung geben würden. Doch davon später...

Die junge Frau sagte natürlich kein Wort, wäre auch sicherlich über den Vorfall hinweggekommen, wenn er sich nicht kurz darauf in einer anderen Wendung bestätigt hätte. Meine Freundin bat ihren Mann, ihr in der Stadt etwas zu besorgen. Es war ein Gang von fünf Minuten; aber der Ehemann bedauerte mit dem Hinweis, er habe keine Zeit.

Auch über diese kleine Unhöflichkeit hätte sich die junge Frau sicherlich hinweggesetzt, wenn sie nicht zugleich Bestätigung einer bitteren Erkenntnis gewesen wäre, die von mehr zeugte, als von bloßer Unhöflichkeit.

Mit allen Mitteln suchte sich die junge Frau dieses Gedankens zu erwehren und erklärte die kleinen Ausfälle als ein Produkt zufälliger schlechter Laune und erst, als sich die Zufälle immer mehr häuften und zuletzt zur Regel wurden, da musste sie einsehen, dass ihr erstes schlimmes Ahnen sie nicht getäuscht hatte.

Da zog sie die Konsequenz: Sie liess sich scheiden!

Der Mann machte keine Schwierigkeiten, denn er war immerhin ehrlich genug, seine Schuld einzugestehen...

Ich habe bis jetzt absichtlich die tiefere Bedeutung dieser ehelichen Zwischenfälle nicht aufgedeckt, und zwar, damit sich der männliche Leser am sachlichen Tatbestand schule und sich bemühe, den ernsten Sinn dieser Bagatellen selber zu ergründen.

Ich bitte den Leser, zu eigenem Nutz und Frommen, die Sache zu überlegen und erst dann, und gewissermassen bloss zur Bestätigung seiner Ansicht, das Nachfolgende zu vergleichen . . .

Meine Freundin hat sich nicht scheiden lassen, weil sich ihr Mann gelegentlich kleine Unhöflichkeiten zu Schulden kommen liess, sondern weil er durch sein Benehmen als Gatte in schärfsten Gegensatz trat zu seiner überaus korrekten Art während der Brautschafft.